

Inhalt

Vorwort.	7
I. THEMA UND PROBLEMSTELLUNG . . .	8
1. Einleitung	8
2. Forschungsstand und Zielsetzung.	10
3. Quellenlage	12
Planmaterial	12
Korrespondenz	13
4. Bekanntheit und Wertschätzung einzelner Arbeiten	14
5. Erhaltungszustand und denkmalpflegerische Fragen	15
Anmerkungen	19
II. BIOGRAPHIE	23
1. Herkunft und Ausbildung (1890–1912).	23
2. Die Zeit in Leiden (1913–17)	26
3. Etablierung in Rotterdam (1918–21)	28
4. Internationale Kontakte (1921–26)	30
5. Der Wettbewerb um die Rotterdamer Börse (1926/27).	33
6. Bauen im Ausland (1927/28)	34
7. Redakteur von »i 10« (1927–29)	36
8. Internationaler Ruhm (1927–29)	38
9. Das Privatbüro in den 1920er Jahren	40
10. Oud und die CIAM (1928–30)	42
11. Prominenz in den USA (1928–32).	44
12. Versuch einer Charakterisierung	47
Anmerkungen	51
III. OUD UND DE STIJL.	68
1. Entstehung und Anliegen von <i>De Stijl</i>	68
1.1. Zielsetzung und Vorgehensweise	68
1.2. Die Zeit vor Gründung von <i>De Stijl</i>	69

1.3. Erster Jahrgang von <i>De Stijl</i>	71
1.4. Zweiter bis vierter Jahrgang von <i>De Stijl</i>	74
1.5. Oud und die Architektur von <i>De Stijl</i>	77
1.6. Die Künstlergruppe	81
2. Zur Definition einer » <i>De Stijl</i> -Architektur«	85
3. Die Architekturtheorie von <i>De Stijl</i>	93
3.1. Die architekturtheoretischen Beiträge in <i>De Stijl</i>	93
3.2. Vorstellungen der <i>De Stijl</i> -Mitarbeiter zur Architektur	93
3.3. Ouds Architekturauffassung gegen Mondrians »Neoplastizismus«	95
3.4. Zusammenfassung	97
4. Ouds Bauten als » <i>De Stijl</i> -Architektur«	98
4.1. Zielsetzung	98
4.2. Die Gemeinschaftsbauten	98
4.3. Farbige Architektur nach dem Bruch mit Van Doesburg	124
4.4. Destruktion und Flächenkomposition	127
4.5. Rundformen, Symmetrie und Serialität – Oud im Widerspruch zur » <i>Nieuwe Beelding</i> «.	131
4.6. Abstraktion und Geometrie.	132
4.7. Der Einfluß des Kubismus und der <i>De Stijl</i> -Malerei	135
4.8. Bauleitungshütte und Café de Unie: zwei Sonderbauten der » <i>De Stijl</i> -Architektur«	137
4.9. Der Einfluß von Wright und Van't Hoff	140
4.10. Zusammenfassung	142
Anmerkungen	144

IV. DER VOLKSWONINGBOUW 168

1. Oud als Architekt der Gemeinde Rotterdam	168
1.1. Der Wohnungsbau in Rotterdam bis 1918	168
1.2. Der <i>Gemeentelijke Woningdienst</i>	171
1.2.1. Gründung und Zielsetzung	171
1.2.2. Der erste Direktor: Auguste Plate	172
1.2.3. Oud als Architekt des <i>Woningdienst</i>	173

1.3. Der <i>Woningdienst</i> unter Auguste Plate: Kommunalpolitik und Bauprojekte	174
1.3.1. <i>Die Entwicklung standardisierter Wohnungstypen</i>	174
1.3.2. <i>Spangen: das erste große Wohnbauprojekt der Gemeinde</i>	175
1.3.3. <i>Der Sozialdemokrat Arie Heijkoop als Wethouder für Soziales</i>	176
1.3.4. <i>Die Betonbauten des Woningdienst</i>	177
1.3.5. <i>Die Architektur des Woningdienst unter Heijkoop, Plate und Oud</i>	179
1.3.6. <i>Auswirkungen der politischen Entwicklung</i>	180
1.3.7. <i>Ouds »Witte Dorp« als Teil des kommunalen Bauprojektes Oud-Mathenesse</i>	181
1.4. Der <i>Woningdienst</i> unter De Jonge van Ellemeet: Einflußnahme der Politik	182
1.4.1. <i>Umstrukturierung des Woningdienst</i>	182
1.4.2. <i>Kritik an Ouds Café de Unie und Diskussion um die Bauberatung</i>	182
1.4.3. <i>Der Einfluß des Gemeinderats auf die Wohnbauten in Hoek van Holland und Kiefhoek</i>	183
1.5. <i>Volkswoningbouw</i> als erzieherisches Mittel	184
1.6. Die Weißenhofsiedlung – Wohnungsbau außerhalb des <i>Woningdienst</i>	185
1.7. Rotterdam und die Moderne – Ouds Einfluß auf das Bauwesen der Stadt	186
1.8. Kritik und Entlassung aus dem <i>Woningdienst</i>	192
1.9. Zusammenfassung	194
2. Städtebauliche Lösungen	195
2.1. Die Arbeitersiedlung Leiderdorp	195
2.2. Die einheitlich gestaltete Häuserzeile	197
2.3. Die Wohnblöcke im Neubaugebiet Spangen	198
2.4. Tusschendijken: der normierte Wohnblock als städtebauliches Element	200
2.5. Oud-Mathenesse: Stadterweiterung und Idealstadtplanung	201
2.6. Die Siedlung Kiefhoek: Stadtbaukunst gegen modernen Zeilenbau	206
2.7. Zeilenbau nach deutschem Schema: Weißenhofsiedlung und Blijdorp	208
2.8. Zusammenfassung	211
3. Organisation und Grundrißlösungen im Wohnungsbau	212
3.1. Typenwohnungen	212
3.2. Entwurfsprinzipien	217
3.3. Raumtypen	217
3.4. Orientierung	219
3.5. Gemeinschaftsanlagen	220
3.6. Haustypen und Erschließung	221
3.7. Baumaterial und Konstruktion	222
3.8. Zusammenfassung	224
4. Funktion und Gestaltung in Ouds Architektur	225
5. Die soziale Komponente in Ouds Wohnbauten	226
6. Ouds Wohnbauten im zeitgenössischen Kontext	229

6.1. Die niederländische Tradition des <i>Volkswoningbouw</i>	229
6.1.1. <i>Der einheitlich gestaltete Wohnblock</i>	232
6.1.2. <i>Grundrisse und Erschließung</i>	234
6.1.3. <i>Innenhöfe</i>	235
6.1.4. <i>Material und Farbigkeit</i>	236
6.1.5. <i>Städtebau</i>	237
6.1.6. <i>Zusammenfassung</i>	238
6.2. <i>Volkswoningbouw</i> im europäischen Vergleich	239
6.2.1. <i>Typenbildung</i>	239
6.2.2. <i>Die »Farbenbewegung«</i>	241
6.2.3. <i>Städtebau</i>	242
Anmerkungen	243
V. OUDS WERK (1916–1931) IM KONTEXT SEINER ZEIT	262
1. Die niederländische Bautradition	262
1.1. Oud und das »Entwerfen nach System«	262
<i>Zusammenfassung</i>	269
1.2. Der Einfluß niederländischer Architekten auf Oud	269
1.2.1. <i>H. P. Berlage</i>	270
1.2.2. <i>Aufnahme von Einzelmotiven von Lauweriks und De Bazel</i>	273
1.2.3. <i>Neugotik und die Verbindungen zur Amsterdamer Schule</i>	275
2. Klassische Entwurfsprinzipien	278
3. Ouds Beitrag zur Modernen Architektur	287
3.1. Oud und die Moderne Architektur in den Niederlanden	287
3.2. Ouds Vorstellung einer »Internationalen Architektur«	291
3.3. Ouds Moderne Architektur im internationalen Kontext	294
3.4. Oud und die Kanonisierung der Modernen Architektur	300
4. Anlehnung an internationale Vertreter am Beispiel Le Corbusiers	302
5. Zusammenfassung	306
5.1. Ouds individuelle Formensprache	306
5.2. Ouds Position zwischen »Künstler-Architekt« und »gesellschafts-politischem Reformier«	307
Anmerkungen	309
VI. RESÜMEE	323
VII. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	326
VIII. LITERATURVERZEICHNIS	327
IX. KATALOG: PROJEKTE UND AUSGEFÜHRTE BAUTEN 1916 BIS 1931	349
Abbildungsnachweis	359